

05.11.2017 NEWSLETTER WIR HELFEN SHOP SERVICE E-PAPER KIOSK ABO LESERREISEN RHEINLANDCARD YOURSTART

Kölner Stadt-Anzeiger E-Paper plus Wunschtablet Hier bestellen Aktuelle Nachrichten aus Köln und der ganzen Welt

HOME KÖLN REGION FREIZEIT 1. FC KÖLN SPORT RATGEBER ANZEIGEN E-PAPER ABO

Themen Bundestagswahl 2017 | Verkehr in Köln | Wetter im Rheinland | Restaurants in Köln

Kölner Stadt-Anzeiger > International: Sie kümmern sich um historische Feste

International Sie kümmern sich um historische Feste

Von Jürgen Felbig 17.10.10, 00:00 Uhr

EMAIL FACEBOOK TWITTER MESSENGER



Teilnehmer aus zahlreichen Ländern Europas konnten die Gastgeber Franz-Josef Graf Beissel und seine Ehefrau Jeanette (re.) bei der Jahreshauptversammlung auf Burg Satzvey begrüßen. (Bild: Felbig)

Mechernich-Satzvey -

Am vergangenen Wochenende tagte jetzt erstmals die „Confédération Européenne des Fêtes et Manifestations Historiques“ auf der Satzveyer Wasserburg. Im Gelben Saal begrüßte Franz-Josef Graf Beissel sechzehn Teilnehmer dieses europäischen Verbandes, der sich die Unterstützung historischer Feste auf die Fahne geschrieben hat. Jeanette Gräfin Beissel stand ihrem Mann nicht nur als Gastgeberin zur Seite, sondern begrüßte die aus Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Belgien und Ungarn angereisten Tagungsteilnehmern auch in ihrer Eigenschaft als Vorsitzende der Mechernicher Touristik-Agentur.

Auch Mechernichs Vize-Bürgermeister, Peter Wassong, war zur Begrüßung erschienen. Allzu viele Worte musste er sich allerdings verkneifen, denn der Vizepräsident des europäischen Verbandes, Bernd J. Gerversmann, der im kommenden Jahr seine dreijährige Amtszeit als Verbandspräsident antritt und die Rede Wassongs ins Französische übersetzte, hatte um eine „einfache“ Ansprache zur diesjährigen Jahreshauptversammlung gebeten.

Die Teilnehmer, die im vergangenen Jahr noch in Florenz getagt hatten und sich jetzt erstmals auf einer historischen Burg trafen, zeigten sich von der Satzveyer Anlage sehr beeindruckt. Auf der Tagesordnung der Verbandstagung stand die Besprechung europäischer Projekte, die sich beispielsweise mit der Geschichte von der Römerzeit, über Mittelalter, Renaissance bis hin zur Barockzeit befassen. Finanziert werden sollen die europaweiten Vorhaben mit Mitteln aus dem Kulturprogramm des Europäischen Parlaments, die für solche multinationalen Veranstaltungen vorgesehen sind, die Geschichte, Kultur und Tradition in Europa fördern und bekannt machen.

Auch über ein Projekt an der deutschen Nordseeküste wurde diskutiert. Beim einem historischen Fest auf Schloss Dornum sollen Handwerk und Musik der Renaissance im Mittelpunkt stehen. Im Vergleich zu den europäischen Nachbarn sieht es in Deutschland mit historischen Festen wie der Darstellung der „Schlacht von Worringen“ oder der „Landshuter Hochzeit“ eher mau aus. Während es im benachbarten Frankreich jedes Jahr an die 200 historische Feste oder Veranstaltungen gibt, finden bei uns lediglich rund 80 dieser Festivitäten statt. Auch in Italien scheint mit 150 Veranstaltungen die Begeisterung für solche Spektakel größer zu sein.

Dafür erfreut man sich hier an den nahezu 400 Mittelaltermärkten, die alljährlich in Deutschland organisiert werden, vom Verband jedoch nicht unterstützt werden, da sie nicht über den Charakter eines historischen Ereignisses verfügen. Am Sonntag endete die Verbandstagung für die Teilnehmer mit einem passenden Ausflug in die Geschichte: Einem Besuch der Kölner Altstadt. (jf)

– **Quelle:** <https://www.ksta.de/11840112> ©2017